

GERMAN

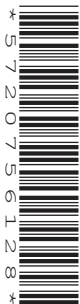
9717/23

Paper 2 Reading and Writing

October/November 2014

1 hour 45 minutes

Additional Materials: Answer Booklet/Paper



READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

If you have been given an Answer Booklet, follow the instructions on the front cover of the Booklet.

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.

Write in dark blue or black pen.

Do not use staples, paper clips, glue or correction fluid.

Answer **all** questions.

Write your answers in **German**. You should keep to any word limits given in the questions.

Dictionaries are **not** permitted.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.

The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

LESEN SIE ZUERST DIESE ANWEISUNGEN

Wenn Sie einen Arbeitsbogen erhalten, folgen Sie den Anweisungen auf dessen Titelseite.

Schreiben Sie Ihre Centernummer, Kandidatennummer und Ihren Namen auf jedes Blatt, das Sie abgeben.

Schreiben Sie mit dunkelblauem oder schwarzem Füller/Kugelschreiber.

Benutzen Sie keine Heftklammern, Büroklammern, Korrekturflüssigkeit und keinen Klebstoff.

Beantworten Sie **alle** Fragen.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf **Deutsch**. Sie müssen sich an die Wortzahlen halten, die in den Fragen angegeben sind.

Es ist **nicht** erlaubt, Wörterbücher zu benutzen.

Falls Sie mehrere Blätter beschreiben, heften Sie die Blätter am Ende der Prüfung ordentlich zusammen.

Die erreichbare Punktzahl finden Sie in Klammern [] am Ende jeder Frage oder Teilfrage.

This document consists of **7** printed pages and **1** blank page.

Erster Teil

Lesen Sie zuerst den unten stehenden Text.

Von den Kameras erfasst

Der Angriff kam aus dem Nichts. Der Täter war mit der Handtasche der jungen Frau schon geflüchtet, ohne dass sie sein Gesicht unter der dunklen Kapuze richtig gesehen hatte. Geschockt und verängstigt lag sie mehrere Minuten auf dem harten Steinboden des U-Bahnhofs, bis ein Passant ihr zu Hilfe eilte. Doch hatte dieser von dem Überfall leider nichts mitbekommen. Glücklicherweise hatte aber eine Überwachungskamera alles gefilmt. Zwei Tage danach kamen die Bilder ins Internet, und zwar mit Erfolg: Der Angreifer wurde von einem Bekannten erkannt, und konnte festgenommen werden.

5

Kameras zählen inzwischen zu den schärfsten Waffen in der Kriminalistik, neben DNA-Spuren und Handy-Daten. Allein in Berlin wurden im vergangenen Jahr 107 Straftäter durch die digitalen Beobachter identifiziert. Durch erweiterten Gebrauch und verbesserte Bildqualität klären sie im ganzen Bundesgebiet immer mehr Delikte auf. Bisher gibt es keine konkreten Zahlen, weil die Bilder mal von den Verkehrsbetrieben, mal von den Kommunen oder von der Polizei selbst erfasst werden. Aber dadurch, dass die Videos 24 bis 72 Stunden erhalten bleiben, bevor die Daten überschrieben werden, sind sie ein wertvolles Instrument der Verbrechensbekämpfung.

10

15

Im Laufe des Jahres forderte die Polizei beispielsweise 3480 Datenträger von den Berliner Verkehrsbetrieben an, wobei es um Taschendiebstähle und Körperverletzungen bis hin zu Raubüberfällen und sogar Mord ging. Oft führte das Bildmaterial zur schnelleren Verhaftung oder es brachte die Polizei auf eine neue Spur. Doch oft genug geht ein Täter freiwillig zur Polizei, nachdem er sein veröffentlichtes Bild im Internet oder auf einem Plakat gesehen hat. Wenn so identifizierte Täter sich mit diesem Beweismaterial konfrontiert sehen, gestehen sie der Polizei meistens, was sie getan haben.

20

In der Hauptstadt gibt es schon 1300 Kameras, die die U-Bahnen überwachen und ihre Aufnahmen regelmäßig an die Zentrale weiterleiten. Mit einer neuen Software wird sofort Alarm geschlagen, sobald jemand Gleise betritt, Graffiti schmiert, sich auffällig lange in einem Bereich aufhält oder wenn ein Gepäckstück länger unbewacht steht. An die jeweilige Stelle wird automatisch herangezoomt und der Sicherheitsdienst wird informiert.

25

Die technische Entwicklung ist rasant. Demnächst werden automatische Systeme einzelne Gesichter mitten in Menschenmengen identifizieren können, so dass die Polizei Verdächtige sofort vor Ort verhaften kann. Aus Science-Fiction wird Realität!

30

1 Suchen Sie im Text Wörter, die den folgenden Definitionen entsprechen. Alle Wörter sind im ersten Absatz zu finden.

- (a) bereits [1]
 - (b) erschrocken [1]
 - (c) Vorbeigehender [1]
 - (d) bemerkt [1]
 - (e) später [1]
- [5]**

2 Schreiben Sie für jeden Satz(teil) unten einen neuen Satz(teil), der mit den Worten in Klammern anfängt.

Beispiel:

Der Angreifer konnte festgenommen werden. (Man konnte)

Antwort:

Man konnte den Angreifer festnehmen.

- (a) Kameras zählen zu den schärfsten Waffen in der Kriminalistik. (Man glaubt, dass)
 - (b) Im vergangenen Jahr wurden 107 Straftäter identifiziert. (Im vergangenen Jahr sind)
 - (c) Sie klären immer mehr Delikte auf. (Durch die Kameras werden)
 - (d) Bisher gibt es keine konkreten Zahlen. (Bisher fehlen)
 - (e) Bilder werden auch von der Polizei selbst erfasst. (Die Polizei hat auch selbst die Möglichkeit,)
- [5]**

- 3 Beantworten Sie diese Fragen auf Deutsch, **ohne längere Satzteile direkt vom Text abzuschreiben**.

Die Anzahl der Punkte steht nach jeder Frage in Klammern. Außerdem werden fünf Punkte für die Qualität der Sprache vergeben.

- (a) Wie helfen die neuesten Überwachungssysteme bei der Verbrechensbekämpfung? (Absatz 2) [3]
- (b) Warum fand die Polizei die vielen Videodaten nützlich, die sie von den Berliner Verkehrsbetrieben bekam? (Absatz 3) [2]
- (c) Wie zeigt die Polizei einem Täter, dass er identifiziert werden kann? (Absatz 3) [2]
- (d) (i) Auf welche Delikte zielt die neue Software der Berliner Überwachungszentrale ab? (Absatz 4) [4]
- (ii) Wie funktioniert diese neue Software? (Absatz 4) [2]
- (e) Welche Vorteile bietet die neueste technische Entwicklung? (Absatz 5) [2]

[Total: 15 + 5 = 20]

Please turn over for ZWEITER TEIL

Zweiter Teil

Lesen Sie jetzt diesen zweiten Text.

Geht Menschenüberwachung jetzt zu weit?

Elektronische Augen beobachten den öffentlichen Raum immer genauer. Sie bieten aber auch immer raffiniertere Möglichkeiten, in die private Sphäre des Menschen einzudringen und seine Interessen zu lenken. Was für die Polizei also allzu hilfreich ist, bereitet Datenschützern Albträume. Kommerzielle Unternehmen profitieren nämlich von den Fortschritten der technischen Revolution auf beispiellose Weise. Strategisch montierte Kameras in Einkaufszentren, um Ladendiebstahl zu verhindern, gibt es schon fast weltweit. Dass sie Kunden wiedererkennen und ihr Kaufverhalten digital abrufen können, ist fragwürdiger. So sind neue Wünsche durch gezielte Werbung leicht zu beeinflussen.

5

Es gibt schon mehrere Websites, die die Kunden daran erinnern, was sie zuletzt gewählt haben, und ihnen ähnliche Produkte vorschlagen. Es wird auch manchmal darauf hingewiesen, was sich andere Kunden auf ähnlicher Suche angeschaut und gekauft haben. Kennen uns diese Vermarkter schon besser als wir uns selbst? Letzte Zahlungsdetails werden auch gespeichert, damit man möglichst wenig einzutippen braucht, und das Käuferlebnis reibungslos abläuft.

10

Die Technologie wird nun ständig und heimlich raffinierter. Während die IT-Experten an der biometrischen Identifikation von Gesichtern beim Geldabheben arbeiten, was eindeutig der allgemeinen Sicherheit dient, schauen Deutschlands Datenwächter misstrauisch auf die sozialen Netzwerke, die auch Gesichtserkennungssoftware verwenden. Ihre Mitglieder jedoch verstehen nicht immer die Risiken: Gesichter können auf hochgeladenen Fotos automatisch gescannt und mit anderen Bildern und Profilen im Netz verknüpft werden. Fotos, falls auch mit Namen beschriftet, machen Daten zur Person so wie Beziehungen, Interessen, sogar Wohnorte leicht auffindbar – aber nicht nur für Freunde.

15

20

Weitere Pläne werden entwickelt: Ziel des „Indect“-Forschungsprojekts der EU ist beispielsweise ein Verbund von Kameras, Computern und Internet, der „abnormales Verhalten“ im öffentlichen Raum frühzeitig erkennt. Doch was heißt abnormal? Seinen Hund mitten in der Nacht spazierenzuführen? Oder im Dunkeln die Fenster zu putzen? Das könnte doch lächerlich werden! Der nächste Schritt wäre eine Gedankenpolizei.

25

Spricht das Sicherheitsargument für die Kameraüberwachung? Die zunehmenden Kameras in Bahnhöfen finde die Deutsche Bahn hilfreich aber sie seien kein Allheilmittel, gibt ein DB-Sprecher zu. Gelegenheitsverbrecher würden dadurch nicht abgeschreckt, und geplante Raubüberfälle könnten in unbeobachteten Ecken passieren, wo Täter ahnungslosen Opfern auflauern. Die Flucht über dunkle Verbindungsgänge sei dann leicht geschafft.

30

- 4 Beantworten Sie diese Fragen auf Deutsch, **ohne längere Satzteile direkt vom Text abzuschreiben**.

Die Anzahl der Punkte steht nach jeder Frage in Klammern. Außerdem werden fünf Punkte für die Qualität der Sprache vergeben.

- (a) Welche Sorgen machen sich Datenschützer um die technischen Möglichkeiten der Kameras im öffentlichen Raum? (Absatz 1) [3]
- (b) Was für Taktiken werden manchmal auf Websites gebraucht, um die Kauflust des Kunden anzuregen? (Absatz 2) [4]
- (c) Welche Risiken geht man ein, wenn man Fotos auf soziale Netzwerke hochlädt? (Absatz 3) [4]
- (d) Warum könnte das „Indect“-Forschungsprojekt etwas Fragwürdiges sein? (Absatz 4) [2]
- (e) Wie können Kriminelle die Kameras in Bahnhöfen umgehen? (Absatz 5) [2]

[Total: 15 + 5 = 20]

- 5 (a) Was sind die Vor- und Nachteile der neuen Überwachungstechnologie? Fassen Sie die Bedenken und Überlegungen in diesen beiden Artikeln zusammen. [10]
- (b) Wie stehen Sie persönlich zu diesem Thema? [5]

Schreiben Sie **insgesamt bis zu 140 Wörter** auf Deutsch.

[Inhalt: 15, Sprache: 5]

[Total: 15 + 5 = 20]

BLANK PAGE

Copyright Acknowledgements:

Text 1 © W Metzner; Stern Magazine; 23 August 2012.
Text 2 © W Metzner; Stern Magazine; 23 August 2012.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.